

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 31 (2008)

Heft: 4

Artikel: Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte : 65 Jahre und kein bisschen müde

Autor: Doppler, Thomas / Bargetzi, Dagmar / Bolliger, Matthias

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte – 65 Jahre und kein bisschen müde

Abb. 1
Das Vereinslogo des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte. Photo: Basler Zirkel.

Der Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte feiert 2008 sein 65-jähriges Bestehen. Es drängt sich deshalb die Frage auf, ob der «Zirkel» nun pensioniert wird und sich zurückzieht, oder ob er noch fit genug ist um auch in den kommenden Jahren aktiv zu bleiben.

Bei der Suche nach Antworten hat sich schnell gezeigt, dass der Zirkel sehr wohl noch bei Kräften ist und die nächsten Jahre mit grosser Dynamik in Angriff nehmen kann; eine Dynamik, die sich auch im Vereinslogo äussert, das auf dieses Jubiläum hin aufgefrischt wurde. Das Logo wurde 1979 entworfen und stellt den Basilisken dar, dessen Original vor der Kanzel im Fussboden des Basler Münsters heute noch zu sehen ist. Es symbolisiert den Zeitraum unserer Themen, der von der Altsteinzeit, als die Drachen fast noch lebten, bis hin zum Mittelalter, als der Basilisk zum beliebten Wappentier wurde, reicht.

Von der lockeren Verbindung zum selbständigen Verein

Der Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte wurde 1943 von Rudolf Laur-Belart (1898-1972) gegründet. Die Anfänge des Zirkels sind stark mit dem im selben Jahr von der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (SGU, heute Archäologie Schweiz) am Rheinsprung

Abb. 2
Rudolf Laur-Belart (1898-1972), Gründer des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte. Photo: Natter Basel, Universitätsbibliothek Basel.



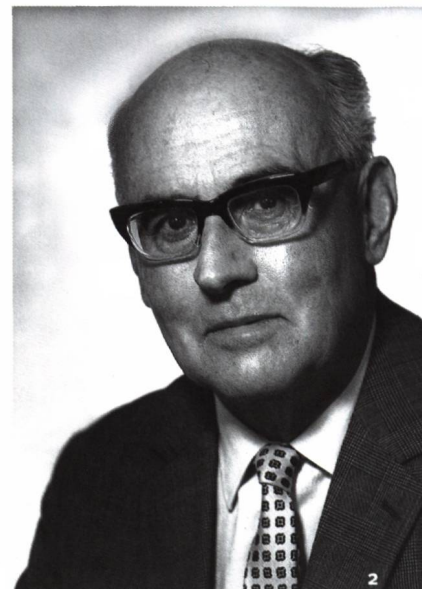
1

20 in Basel geschaffenen Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz verknüpft, das – zu einer Zeit als es noch keine Kantonsarchäologien gab – die Kantone bei Gebäude- und Objektvermessungen unterstützen sollte. Laur-Belart war bis in die 1960er Jahre Vorsteher dieses Instituts, weshalb auch der Zirkel auf Jahre hinaus eng mit diesem verbunden war.

Ab den 1960er Jahren nahm die anfänglich lockere Verbindung immer mehr die Konturen eines selbständigen Vereins an. Als das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz Ende 1971 aufgelöst bzw. ins Zentralsekretariat der SGU integriert wurde, führte dies beim Zirkel zum entsprechenden Wandel: er konstituierte sich 1972 als selbständiger, von der SGU losgelöster Verein. Das Angebot des Zirkels stiess auf grosses Interesse, so dass der Verein in den 1980er Jahren zeitweise über 300 Mitglieder zählte. In den letzten Jahren hat sich die Mitgliederzahl bei rund 200 eingependelt, was bei dem heute verfügbaren Kultur- und Freizeitangebot durchaus beachtlich ist.

Trotz der personellen Veränderungen im Laufe der Zeit ist die Grundidee des Zirkels bis heute gleich geblieben: Er ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs zwischen Fachleuten und Laien.

Im Rahmen der jeweils im Winterhalbjahr stattfindenden Vortragsreihe präsentieren Referentinnen und Referenten aus der Schweiz und dem Ausland aktuelle Themen und Highlights der Archäologie. Im Sommerhalbjahr stehen Exkursionen zu



2

Abb. 3
Vortrag im Kollegiengebäude der
Universität Basel. Photo: Basler
Zirkel.



laufenden Grabungen, zu archäologischen Sehenswürdigkeiten oder zu Museumsausstellungen auf dem Programm. Die Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten des Basler Zirkels sind – wie bei den meisten Vereinen – von den finanziellen Möglichkeiten abhängig. Die jährlichen Mitgliederbeiträge (CHF 45.- für ordentliche Mitglieder und CHF 20.- für Studierende) bilden hierbei das zentrale Fundament. Oft darf sich unser Verein auch über Gönnerbeiträge und andere Zuwendungen freuen.

Von 1943 bis und mit Februar 2008 wurden im Rahmen des Basler Zirkels 493 Vorträge veranstaltet, die über all die Jahre von 364 Referentinnen und Referenten aus 22 verschiedenen Ländern gehalten wurden. Neben lokalen Persönlichkeiten konnten stets auch international bekannte Forscherinnen und Forscher für Vorträge gewonnen werden. Aufgrund der seit 1992 systematisch notierten Besucherzahlen lässt sich zeigen, dass bei den Vorträgen neben der eingeladenen Forscherpersönlichkeit in erster Linie Themen aus der

Region besonders attraktiv wirken. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass bei einer durchschnittlichen Zuhörerzahl von 78 Personen über die letzten 16 Jahre regionale Themen im Schnitt bis zu 15% mehr Interessierte in den Vortragssaal zu locken vermochten.

Es ist erfreulich, dass der Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte keine Anzeichen von Antiquiertheit zeigt, wie dies der Name an sich vielleicht vermuten lässt. Im Gegenteil: Der Zirkel gewinnt seit einigen Jahren

an Dynamik. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der stetig steigenden Mitgliederzahl und einem in den letzten drei Jahren stark zunehmenden Interesse am Vortragsangebot. Es ist zu vermuten, dass diese positive Entwicklung mit einem stärker werdenden Interesse der breiten Öffentlichkeit an Archäologie zusammenhängt. Diesem Interesse gilt es auch in Zukunft Rechnung zu tragen. Neben den bisherigen Aktivitäten des Zirkels könnten hier vielleicht neue Wege beschritten werden. So stehen Abende zur Diskussion, an denen konkrete Themen, wie beispielsweise ein Buch oder ein Film mit archäologischem Inhalt, besprochen werden. Potential für die Zukunft liegt auch in einer intensiveren Zusammenarbeit mit anderen regionalen Zirkeln. Ein erster Schritt ist hier bereits getan. Seit kurzem betreiben die Zirkel aus Basel, Bern und Zürich eine gemeinsame Homepage, über die weitere Informationen und das aktuelle Programm zugänglich sind (www.basler-zirkel.ch). *Thomas Doppler, Dagmar Bargetzi, Matthias Bolliger, Inge Diethelm, Hannes Flück*

Abb. 4
Vereinsmitglieder auf einer Wanderexkursion entlang des Rheins.
Photo: Basler Zirkel.



Bibliographie

Walter Mohler, 50 Jahre Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte: 1943-1993. Unpublizierte Jubiläumsschrift. Basel 1993.